LANDESZEITSCHRIFT DES VCP RHEINLAND-PFALZ/SAAR

SPLITTER 125

Editorial

Liebe Leser*innen,

da ist sie wieder, die Adventszeit. Einerseits oft hektisch, mit vielen Terminen und einer vollen To-Do-Liste, was vor Weihnachten noch schnell erledigt werden muss. Andererseits eine Zeit voller Vorfreude auf Weihnachten, eine Zeit in der wir Freunde und Familie treffen, eine Zeit in der besondere Gerüche in der Luft liegen, die ein heimeliges und gemütliches und wohlvertrautes Gefühl in uns auslösen, eine Zeit in der wir auch mal innehalten.

In diese Zeit hinein bekommt ihr nun den letzten Splitter des Jahres und könnte noch einmal die vergangene Fahrten- und Lagersaison Revue passieren lassen, die hinter uns liegt.

Viel Spaß beim Lesen der vielfältigen und spannenden Berichte, die wir bekommen haben!

Gut Pfad

Bine

Titelfoto: Patrick Peisch

Inhalt

Bundesfahrt 2023
Wir waren auf Großfahrt in Schweden!

Wir sind die Sippe Panther aus dem Stamm Johannes Gutenberg im Gau Alt-Burgund und wir waren im Sommer auf der Bundesfahrt.

Freitag Nacht ging es los. Nachdem wir das Gruppengepäck gepackt hatten, sind wir mit dem Zug nach Frankfurt gefahren und sind da in den FlixBus über Kopenhagen nach Göteborg gestiegen.

Die Fahrt dauerte länger als geplant und wegen Verspätung mussten wir eine Nacht in Kopenhagen verbringen - aber wir machen das beste draus.

Das Großfahrtgefühl kam so richtig, als wir mit dem Zug in Ed ankamen und raus auf den See “Stora Le” geschaut haben. Frische Luft, wunderschöne Natur und tolle Gemeinschaft.

Von da aus ging es eine Woche lang über den Bohusleden in Richtung Strömstad mit wechselhaftem Wetter, sehr gutem Essen und viel Abenteuer. Die letzten Tage verbrachten wir in Strömstadt, bevor es auf das Standlager mit allen anderen Gruppen aus BdP und VCP ging. Das Highlight des Lagers war die wunderschöne Badestelle direkt am Platz. Wir lernten andere Gruppen kennen, trafen bekannte Gesichter wieder und teilten Geschichten unseres großen Abenteuers. Vielen Dank für diese tolle Erfahrung an das Bundesfahrt-Team! Wir freuen uns schon auf die nächste Großfahrt.

Gut Pfad

Sippe Panther

Fotos: Lou

WANTED! …
findet das Gruselkabinett… Gautag 2023

Es war mal wieder so weit, der jährlich stattfindende Gautag begann mit einem großen Schrecken.

Der Museumswärter wurde entführt und das furchteinflößende Gruselkabinett konnte entfliehen.

Am Freitagmittag den 23. September 2023 versammelten sich die Teilnehmer-/ innen auf dem Jugendzeltplatz in Groß-Gerau, um ihr Lager zu errichten und den diesjährigen Gautag zu eröffnen. Doch aufgrund des kühlen und regnerischen Wetters galt es gleich die erste Herausforderung zu bestreiten. Zügig waren dank vieler helfender Hände die Zelte hochgezogen und die Schlafplätze eingerichtet.

Schnell war das das Lager regengeschützt errichtet worden und in den Kochtöpfen begann es zu brodeln, denn alle hatten riesigen Hunger, der erstmal nach der Anreise und dem Aufbau gestillt werden musste.

Nachdem wir alle wieder gestärkt und die Bäuche gefüllt waren, erhellte auch schon die erste so vertraute Gitarrenmelodie und aus der Ferne waren singende Stimmen aus der Gemeinschaftsjurte zu hören.

So versammelten wir uns, um eine gemütliche Singerrunde am Feuer und im Kerzenschein zu genießen und den ersten Abend ausklingen zu lassen.

Am Samstagmorgen war es nun so weit. Nachdem die erste Nacht vorbei war und wir uns die Hände an warmen Kaffee und Tee Tassen aufwärmten und genüsslich in unser Brot bissen kam der ganze Lagerplatz zusammen um an der Lagereröffnung teilzunehmen und das amüsant, desaströse Theaterstück mitanzusehen. Der Museumswächter wurde entführt und das schauererregende Gruselkabinett war entflohen und geisterte nun auf dem Lagerplatz um her…

So lag es in den jungen kraftstrotzenden Händen der zahlreichen diesjährigen Teilnehmer-/innen dieses gigantische Desaster aus dem Weg zu räumen, und das zum Leben erwachte Gruselkabinett einzufangen und den entführten Nachtwächter zu befreien. So waren die Kids gefragt und rasant bildeten sich sechs energisch zielsichere Gruppen… Kämpfergeist, eiserner Wille und unüberwindliche Stärke sollte entlohnt werden und so galt es diese Fähigkeiten gezielt in spielerischen Herausforderungen zu zeigen. Da das Geländespiel und das lange Suchen nach dem Gruselkabinett an unseren Kräften zerrte freuten wir uns danach gelassen mit unserem Essgeschirr über den Zeltplatz flanieren zu können und eine kulinarische Vielfalt der offenen Kochtöpfe zu bestaunen. Das entspannte Abhängen in einer der Hänge oder Isomatten und dem Betätscheln des Wachhundes Joschi aus der Ferne ließ alle Anstrengung vergessen und die Energie- Levels für den bunten Abend waren aufgetankt. So war auch schon der letzte bunte Abend in

vollem Gange bei dem es einige einfallsreiche und belustigende Aufführungen zu sehen gab die für eine lebhafte und muntere Atmosphäre sorgten. Auch wurden die Gewinner unter den Gruppen bekannt gegeben und die Wiederkehr des entführten Nachtwächters galt es zu feiern. Mit glühheißem Chai stießen wir an und genossen die strahlende Wärme des Feuers und unserem wohlklingenden Gesang. Als die letzte Nacht vollbracht war genossen wir unser letztes gemeinsames Frühstück und danach gings schon an den Abbau unseres Lagers. Glücklichen Herzens verabschiedeten wir uns voneinander und der Gautag 2023 war in seinen letzten Zügen.

Abschließend ist festzuhalten, dass der Gautag 2023 ein weiteres schönes Ereignis war mit wunderbar lustigen und bereichernden Momenten, die wir für immer in unsren Pfadi- Herzen tragen werden, und die Lust auf mehr machen…

Gut Pfad eure

Antonia. Adomschent

Gautag 2023

Am 23. September fand seit einigen Jahren wieder unser Gautag statt. Dieses Mal ging es auf die Bundesgartenschau in Mannheim.

Dafür trafen wir uns um 08:50 an der Bahnhaltestelle Ellerstadt Ost, um mit der Straßenbahn bis vor die Tore des Luisenparks zu fahren. Die BUGA bestand nämlich aus den zwei Parks „Luisenpark“ und „Spinellipark“, welche durch eine Seilbahn verbunden wurden. Im Luisenpark angekommen machten wir zunächst ein Gruppenbild, bevor jeder Gruppe eine Partnergruppe aus einem anderen Stamm zugeteilt wurde, mit der zusammen der Tag verbracht und 10 Fotochallenges erledigt werden würden. Wer bei diesen Challenges in Summe die meisten Punkte sammeln würde, würde eine Belohnung bekommen.

Die Challenges waren, ein Foto zu machen…

1. … von einer Person mit schönem Hut oder schöner Kopfbedeckung.
2. … von der schönsten Pflanze.
3. … von einem Tier (ein freilebendes Tier gab extra-Punkte).
4. … auf dem wir unser Lieblings-Pfadilied als Standbild darstellen.
5. … von einem coolen Tanzmove (hier natürlich ein Video).
6. … vom schönsten Essen.
7. … auf dem niemand aus der Gruppe den Boden berührt.
8. … mit möglichst vielen Farben.
9. … auf dem die ganze Gruppe drauf ist, aber niemand zu entdecken ist.
10. … welches das beste Pfadi-Werbefoto darstellt.

Nachdem wir uns die Challenges durchgelesen hatten, stärkten wir uns zunächst mit unserem mitgebrachten Essen, wobei wir bereits die Challenge Nummer 6 abschlossen. Danach machten wir uns auf Richtung Seilbahn. Auf dem Weg dorthin bearbeiteten wir weitere Challenges und konnten neben etlichen Pflanzen sogar Pinguine und Lamas bestaunen. Leider war die Schlange an der Seilbahn ziemlich lang, doch unser Warten wurde belohnt. Während der Fahrt mit der Seilbahn hatten wir einen atemberaubenden Blick über Mannheim und die BUGA. Im Spinellipark angekommen statten wir zunächst dem abwechslungsreichen Spielplatz einen Besuch ab. Doch da wir langsam wieder Hunger bekamen, machten wir uns auf die Suche nach einer Essensbude. Als wir auf dem Weg dorthin an zwei Polizisten vorbeiliefen, kam uns eine Idee. „Für das Foto mit dem Hut hat bestimmt niemand ein Bild mit einem Polizisten...“ Also fragten

wir die beiden Polizisten, ob wir ein Foto mit ihnen machen könnten und sie gaben uns tatsächlich die Erlaubnis dazu. Doch es kam noch besser, denn sie ließen uns sogar ihre Polizeimützen anziehen! Nachdem wir uns bedankt hatten, gingen wir weiter und kamen schließlich zu einer Halle, in der verschiedene Speisen wie etwa Burger, Pommes oder Pizza angeboten wurden. Gestärkt machten wir uns wieder auf den Rückweg, da unsere Zeit auf der BUGA schon fast zu Ende war. An der Seilbahn mussten wir diesmal noch länger warten, doch im Endeffekt schafften wir es gerade noch rechtzeitig zum Treffpunkt. Hier verabschiedeten wir uns von den anderen und fuhren nach einem erlebnisreichen Tag wieder mit der Straßenbahn nach Hause.

Gut Pfad,
Manuel

St. Nikolaus Ellerstadt
Gau Neuburgund

Fotos: Manuel

Erwachsenentreffen des VCP –Rheinland-Pfalz/ Saar zum Themenschwerpunkt Migration

Das Herbsttreffen des Erwachsenenkreises fand vom 20. – 22.10.2023 im Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim statt. Das Martin-Butzer-Haus ist uns seit den Anfängen bestens vertraut und bietet darüber hinaus sehr gute Verkehrsanbindungen, die mit zunehmendem Alter immer wichtiger werden. Der Großteil unserer Gemeinschaft hat inzwischen längst den 80. Geburtstag feiern können, dennoch haben sich 28 Teilnehmer auf den Weg gemacht. Hinzu kamen noch einige Tagesgäste.

Am Freitagabend versammelten wir uns nach dem Abendessen zur Begrüßungsrunde und anschließendem gemeinsamen Singen. Hierbei unterstützte uns Andreas Kuhlmann, ehemals vom Stamm John F. Kennedy Frankenthal, mit seiner Gitarre. Dabei durften wir feststellen, dass unser traditionelles Liedgut nicht immer der jüngeren Generation geläufig war. Wir haben einen guten Kompromiss gefunden und hatten viel Spaß auch bei den neueren Liedern. Werner Jöhlinger (Männl) unterhielt uns gekonnt mit seiner Auswahl an Gedichten und Geschichten in Pfälzer Mundart.

Jürgen Schatz (Schatzi) hatte die Abendandacht vorbereitet. In kleinen Gesprächsrunden klang der erste Abend aus.

Bereits um 08.00 Uhr versammelten wir uns am Samstag in der Aula zur Morgenandacht, die Uta und Heinz Bruch mit teilweise sehr persönlichen Erfahrungen zum Beten und Bitten gestaltet hatten.

Um 10.00 Uhr bereiteten wir uns mit einem Film auf unser Schwerpunktthema „Migration und Immigration – Völkerwanderung heute“ vor. Hierzu ist anzumerken, dass wir dieses Thema bereits vor rund zwei Jahren ausgewählt hatten und damit jetzt aktueller denn je waren.

Aus der VHS-Reihe Wissen live führte uns Prof. Thomas Faist von der Uni Bielefeld rein wissenschaftlich in das Thema Migration und Immigration ein. Sein Beitrag hatte den Titel: “Exit – warum Menschen aufbrechen. Globale Migration im 21. Jahrhundert“. Prof. Faist ist Soziologe und ein anerkannter Migrationsforscher. Er beschrieb den Exit als ein rationales Handeln aufgrund sozialer Ungleichheiten. Oft handelt es sich um eine sog. „mixed

Fotos: Jürgen Jakob (Jolle)

migration“, bei der mehrfache Motive dazu führen, das Heimatland zu verlassen. Nach dem ca. einstündigen Vortrag schwirrte uns der Kopf von den vielen Fakten und Daten. Zur Vorbereitung des nachmittäglichen Vortrages war sein Beitrag zur Einordnung jedoch recht hilfreich.

Nach dem Mittagessen gönnten wir uns eine Pause und begannen mit Kaffee und Kuchen das Nachmittagsprogramm. Dieter Kernbach konnte über seine zahlreichen Kontakte Frau Sabine Weinnoldt-Truong gewinnen, die früher dem VCP Land Baden-Württemberg angehörte und sich jetzt beruflich als Sozialarbeiterin bei der Stadtverwaltung Frankenthal mit weiteren Mitarbeiter/innen um die Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern/innen kümmert. Sie schilderte in ihrem Vortrag recht anschaulich die vielfältigen Aufgaben ihrer Behörde, sowie die zahlreichen Schwierigkeiten und Schnittstellenproblematiken mit anderen Behörden, die ebenfalls an dem Integrationsprozess mitwirken.

Frau Weinnoldt-Truong kann auf eine langjährige Erfahrung in ihrem Metier zurückblicken. Begeistert hörten wir ihr zu, wie sie nicht theoretisch dozierte, sondern mit vielen Beispielen aus der Praxis aufwarten konnte. Gern beantwortete sie auch unsere interessiert gestellten Fragen.

Aktuell sind es überwiegend Syrer, Afghanen, Somalis und Eritreer, aber auch Türken (überwiegend Kurden), die sich auf den gefährlichen und beschwerlichen Weg nach Europa und hier insbesondere nach Deutschland machen. Darunter sind erschreckend viele Personen mit Krankheiten und Behinderungen, auch sehr junge Menschen. Nicht wenige sind durch Folter und sehr schlechte Haftbedingungen im Heimatland gezeichnet.

Recht gut in Erinnerung ist mir folgende Aussage von Frau Weinnoldt-Truong geblieben: „Ich decke euch gerne den Tisch, aber essen müsst ihr alleine“. Damit beschrieb sie ihre Erziehung zur Selbstständigkeit, die im Vordergrund ihrer Integrationsbemühungen steht.

Ein weiteres Highlight des Nachmittags war der Besuch von Sven Greiner mit seinen beiden Schützlingen Erfan und Aref Mohammadi, die 2015 als 13-, bzw. 14-jährige mit ihren Eltern und vier weiteren Geschwistern von Afghanistan nach Deutschland kamen. Der Besuch wurde von Gerhard Heil vermittelt, der alle drei schon länger von seinem „Wolfsäge-Projekt“ her kennt.

Die beiden jungen Männer, inzwischen 21 und 22 Jahre alt, stellten sich in unserer Runde vor und beschrieben die Beweggründe der Eltern, Afghanistan zu verlassen. Wir waren begeistert von den sehr guten Deutschkenntnissen und ihrer offenen Art mit uns zu reden. Der Vater war selbstständiger Händler in Kabul und wurde mehrfach überfallen und von den Taliban drangsaliert, die Schutzgeldzahlungen einforderten. Außer Aref und Erfan gibt es weitere 4 Schwestern in der Familie, die unter der Talibanherrschaft keine Zukunftsperspektive hatten.

Die gesamte Familie hatte nach ihrer Ankunft in Deutschland den sehnlichen Wunsch sich zu integrieren, die Sprache zu erlernen und sich eine gute Zukunft aufzubauen. Die beiden Brüder erlernten nach dem Schulabschluss das Maurerhandwerk, welches Aref als Jahrgangsbester abgeschlossen hat. Derzeit besucht er einen Meisterkurs, sein Bruder Erfan hat eine eigene Firma gegründet und bietet Dienstleistungen rund um Haus und Garten an. Die beiden Brüder haben uns mit ihren Schilderungen nachhaltig beeindruckt. Wir haben ihnen alles Gute für den weiteren Lebensweg in Deutschland gewünscht.

Schnell war der interessante Nachmittag verflogen und wir starteten nach dem Abendessen unser weiteres Programm am Abend. Besuch bekamen wir von Bine und Alina als Vertreterinnen des Landesvorstandes. Sie informierten uns über die aktuelle Situation im Verband und gaben Ausblicke für das kommende Jahr. Damit verband Bine auch die Hoffnung, dass die Findungskommission einen neuen Landesvorstand für die anstehende Wahl finden möge.

Jörg Bürgis war als Unit-Mitarbeiter sowohl in die Vorbereitungen und Durchführung des diesjährigen World Jamboree in Südkorea eingebunden. Er schilderte recht anschaulich, wie sich das gemischte Unit, bestehend aus VCPern aus unserer Region, Vertretern der DPSG und PSG, sowie des BdP zu einem echten Team zusammengefunden hat. Seinen Bericht ergänzte er mit sehr vielen Fotos, die uns einen Eindruck von dem großen Welttreffen, an dem 45000 Pfadfinder/innen teilgenommen haben, gegeben haben.

Aus Presse und Fernsehen war ja bekannt, dass die Organisation des Jamboree zu Wünschen übrig ließ. Zu allem Ungemach kam noch ein Taifun hinzu,

der eine Evakuierung des Lagerplatzes notwendig machte. Damit verbunden war ein Umzug in zwei Studentenheime und ein improvisiertes Notprogramm. Die große Gastfreundschaft der örtlichen Bevölkerung hat dabei für einen nachhaltigen positiven Eindruck gesorgt. Jörg fasste das Jamboree in seinem Fazit zusammen: Es hat zwar vieles nicht geklappt, dennoch war es ein unvergessliches Erlebnis.

Nach Jörg´s Bericht bereicherten Wolf-Dieter Fischer (Fischi) an der Geige und Heinz Bruch am Klavier mit zwei irischen Stücken unser Abendprogramm. Gegen 22.00 Uhr hat Gerhard Heil die Abendandacht mit einem Text aus dem Buch Ruth gestaltet. Bis Mitternacht haben wir in verschiedenen Gesprächsrunden bei einem Glas Wein die Eindrücke des Tages nachbereitet.

Der Sonntagmorgen verlief sehr ruhig. Nach einem guten Frühstück versammelten wir uns wieder in der Aula und griffen noch einmal das Thema „Migration“ auf. Der übliche Kirchgang wurde auf Wunsch vieler Teilnehmer abgesagt, dafür kam dieses mal der Pfarrer exklusiv zu uns. Pfadfinderbruder Pfr. Dieter Müller-Schnitzbauer (Hemul) stellte seinen Gottesdienst unter den Bibelvers „Lasset die Kinder zu uns kommen“ aus dem Markus Evangelium.

Inzwischen war es wieder Zeit für das Mittagessen und die anschließenden Regularien. Es gab mehrere Vorschläge für das nächste Erwachsenentreffen am 12. – 14. April 2024 in der Heilsbach in Schönau in der Südpfalz. Aus den vielen Vorschlägen kristallisierte sich ein Ausflug nach Straßburg heraus. Abschließend dankte Gerhard Heil im Namen von uns allen den beiden Organisatoren Anni und Dieter Kernbach, die dieses Treffen wiederum hervorragend vorbereitet hatten.

Gestärkt von vielen Eindrücken und neuen Erkenntnissen zur Thematik Migration beschlossen wir mit den Traditionsliedern „Möge die Straße uns zusammenführen“ und „Nehmt Abschied, Brüder“ in unserem Abschlusskreis das diesjährige Herbsttreffen.

Juergen Jakob (Jolle)

70. GNBirthday

Lagerfeuer, Wunderkerzen, Musik und Torte. Diese Erinnerungen kommen hoch, wenn man an das 70. Jubiläum des Gau Neuburgunds zurückdenkt. Am 21.10.2023 haben wir zusammen mit Pfadis im und um den GNB zusammen gefeiert. Bei einer gemütlichen Singerunde und einem Stück GNButtercremetorte wurde gefeiert und zusammen auf die vergangenen 70 Jahre angestoßen.

Alles begann am 22.10.1953, als der Gau Burgund sich in Gau Altburgund und Gau Neuburgund teilte. In den darauffolgenden Jahren wurden Stämme gegründet und wieder aufgelöst und der GNB schrieb seine eigene Geschichte. Heute können wir stolz auf unsere sieben Stämme sein und auf das Beisammensein, das wir miteinander haben. Denn der GNB ist eben nicht nur eine Verwaltungsebene, sondern eine Gemeinschaft. Und diese Gemeinschaft lässt sich ordentlich spüren.

Wir finden uns regelmäßig im Gau zusammen, um Aktionen zu planen, uns auszutauschen oder einfach nur um eine schöne Zeit zu haben. Zur Zeit blicken wir alle freudig in die Zukunft, denn es steht unser Gausommerlager in Irland an. Wie in einem Ameisenhaufen haben alle eine Aufgabe und wir arbeiten mit Vorfreude auf das große Lager hin. Wir freuen uns riesig!

So, wie es gerade im GNB läuft kann es gerne weitergehen. Auf weitere tolle Jahre und danke an alle, die uns unterstützen und zur super Stimmung auf unserem GNBirthday beigetragen haben!

Gut Pfad

Greta

Fotos: GNB

Herbstlager vom Gau Hammersteiner Ring

Für unser Gau Herbstlager trieb es uns in die Nähe der Lahn nach Klein-Weinbach, Hessen. Das Landheim und der Platz, auf dem wir uns niederließen, wird von den dort beheimateten Wandervögeln unterhalten.

Nachdem wir angekommen sind, musste erstmal geklärt werden, wer überhaupt wo schläft. Hier und da auf dem Platz gab es nämlich kleine Häuslein, in denen Matratzen ausgelegt waren. Nur die Wölflinge wollten unbedingt draußen schlafen, also haben wir noch Kothen und eine Jurte aufgebaut.

Am nächsten Morgen ging es dann mit dem Programm los. Die Teilnehmenden wurden in Kochgruppen eingeteilt, je unter der Leitung eines R*Rs. In diesen wurden dann Kochbauten wie Erdöfen oder Feuertische gebaut, was uns in den Nachmittag rein beschäftigte. Nach fantastischen Käsespätzlen und einer sehr langen Runde Risiko ging es auch für die Letzten ins Bett.

Am zweiten Tag sind wir in die nahegelegene Kubacher Kristallhöhle gebracht worden. Die Führung durch die Höhle war sehr eindrücklich und die vielen Stufen waren der Anfang unseres Roverlauf-Beintrainings…. Von dort aus war die Aufgabe für die Kochgruppen, zu dem Lagerort zurückzuwandern und dabei vorher ausgeteilte Karotten in die Zutaten für ihr Abendessen einzutauschen. Das hat wirklich gut funktioniert, eine Gruppe hat

Fotos: Emely

es sogar auf einem Feuerwehrfest geschafft, Kastanien gegen Kuchen zu tauschen. Die Wanderung war unfassbar schön, das Wetter hat gut mitgespielt. Obwohl die letzte Gruppe erst sehr spät zurückkam, hat jeder leckeres, selbstgekochtes und -getauschtes Essen genießen können.

Der nächste Tag brachte kleinere Bastelein. Wir schnitzen unter der Leitung einiger Pfadfinderinnen kleine Kürbisse. Die Kürbisreste konnten wir benutzten, um am Abend eine Suppe zu kochen (die wäre auch sehr lecker geworden, wenn das Gas nicht mittendrin leer gegangen wäre). Am Nachmittag bauten wir aus Kork und Zahnstocher kleine Boote, die wir auch direkt auf dem am Grundstück vorbei laufenden Bach austesten konnten.

Schon war der letzte Tag. Nachdem wir die Zelte abgebaut (und noch sehr viel gespült) hatten, begaben wir uns in den Abschlusskreis und beendeten das Lager mit einer Sehnsucht, nach dem nächsten.

Hier noch die Highlights meiner Sipplinge:

Isabelle: “Es war mein erstes Lager und es hat mir sehr viel Spaß gemacht, die Hütten waren sehr schön und für mich ein schöner Einstieg.“

Leonie: “ Ich fand die Hütte sehr toll. Es war mal etwas anderes, als immer nur in Zelten zu übernachten. Die Kristallhöhle war sehr schön, man konnte viel lernen, wenn man zugehört hat.”

Theresa: “Ich fand das Lager wie immer sehr schön, die Aktionen haben mir persönlich sehr viel Spaß gemacht. Es war mal etwas anderes, in Hütten zu schlafen. Gerne würde ich dort wieder ein Lager machen, die Kristallhöhle war auch eine schöne Erfahrung, wie auch über den Feuertisch zu Kochen.”

Sophia:”Leider konnte ich nicht an dem Lager teilnehmen, da ich selber im Urlaub war. Ich freue mich aber, nächstes Jahr wieder mitzukommen ;)

Gut Pfad

Emely
(mit Unterstützung meiner Sippe)

Gesangskünste, Wanderungen, künstlerische Aktivitäten, Gruppen- und Vertrauensspiele und eine wunderschöne Natur

All dies und noch vieles mehr erlebten wir Pfadfinder vom Stamm Albert Schweitzer Remagen in der ersten Herbstferienwoche auf unserem Herbstlager in den Vogesen.

Mit über 60 Teilnehmern fuhren wir zusammen am Samstag, dem 14.10. mit dem Bus los und erreichten „La Schildmatt“ in Frankreich recht bald.

Nach der langen Busfahrt bezogen wir unsere Zimmer. Und unser nächster Weg führte uns in den Raum, der schon von allen herbeigesehnt wurde- Der Speisesaal!

Ein leckeres Essen später und alles wurde erkundet und auf den Kopf gestellt!

Die nächsten Tage waren wir abwechselnd Wandern und haben zusammen mit unserem Nachbarpfadfinderstamm aus Koblenz ein tolles Programm erlebt.

Das Motto?
Der Elsass sucht die Supersippe!

Als Auftakt gab es einen Gesangswettbewerb, in dem jede Sippe ein vorher einstudiertes Lied zum besten gab!

Groß wie klein, alle waren mit viel Elan mit dabei und es gab stehenden Applaus für die Darbietungen von „Ein kleiner grüner Kaktus“ aus HvP und „Nordwärts“ unseres Stammesliedes, welches unsere Wölis auf den zweiten Platz des Treppchens katapultierte. Winkende Schilder, große Plakate und die „Zugabe“-Rufe von unserem Publikum machten den Abend zu einem tollen und erinnerungsreichen Tag!

Die anderen Tage wurden weitere kleinere Wettbewerbe ausgetragen.

Bei einem Stationslauf ging es nicht nur um Vertauen in der Gruppe, sondern auch um Teamwork Schnelligkeit und Zusammenhalt. Ein bisschen Pfadfinderwissen durfte natürlich auch nicht fehlen!

Bei unseren Wanderungen erreichten wir vier Seen, Täler und natürlich Berggipfel!

Der Weg auf dem Kamm des Berges „Le Tanet“ war es zwar super windig, dafür war der Ausblick rundherum wunderschön! And weniger bewölkten Tagen konnten wir sogar bis über das Rhein-Plateau und zum Schwarzwald gucken!

Wir hatten alle zusammen eine sehr schöne Zeit und freuen uns schon auf die nächsten Lager!!

Viele Grueße und Gut Pfad

Laura vom Stamm Albert Schweitzer, GNO

Jamboree zwischen Hitzewelle und Taifun – Unit Wassernuss

Am 25.Juli trafen wir uns früh morgens am Frankfurter Flughafen mit allen 35 Teilnehmenden und 5 Unit Leitungen, um gemeinsam in das Abenteuer World Scout Jamboree in Süd-Korea zu starten auf das wir uns die letzten 1,5 Jahre vorbereitet hatten. Mit einem sehr kurzen Umstieg in Taiwan landeten wir am nächsten Tag in Seoul, wo wir auch die nächsten 4 Tage verbringen würden. Mit der U-Bahn und dem Bus ging es für uns einmal quer durch Seoul zu unsrer Unterkunft einer Schule mit vielen andern Gruppen des deutschen Kontingents. Die Hitze, an die wir alle nicht gewohnt waren, machte uns schwer zu schaffen. Angekommen, kurz eingeräumt und schon ging es los Seoul erkunden. Die nächsten 4 Tage entdeckten wir Seoul in all seiner Pracht ob auf dem Gwangjangmarket, verschiedensten Passagen und Einkaufsstraßen, in Museen, alten Vierteln und Palästen. Besonders eindrucksvoll war der Cheonggyecheon und der Seoul Tower, von dem aus wir eine großartige Aussicht auf Seoul bei Nacht hatten. Was natürlich nicht zu spät kommen durfte war richtig leckeres Koreanisches Essen in kleinen Lokalen, einem Foodmarket oder abends im 7eleven neben der Schule. Von Seoul ging es zu den Akklimatisierungstagen mit dem gesamten deutschen Kontingent, wo wir uns zusammen auf das Jamboree einstimmten und Workshops und Ausflüge zusammen unternahmen. Und dann war es so weit das deutsche Kontingent machte sich auf den Weg zum Jamboree Platz. Angekommen wurden wir eingewiesen und in brüllender Hitze bahnten wir uns den Weg zu unserem Zeltplatz. Bei 40° bauten wir unsere Kothen und die Aufenthaltsjurte auf, was bei den Temperaturen nur mit viel Wasser und vielen Pausen ging.

Das mit der Hitze wurde auch am darauffolgenden Tag nicht wirklich besser und da die Jamboreeorga scheinbar große Startschwierigkeiten hatte gab es erst um 10 Uhr Frühstück. An unserer Zeltkonstruktion gab es noch ein bisschen was zu basteln aber die Ersten konnten schon das Jamboreegelände erkunden und die ersten Bekanntschaften mit Pfadfinder*Innen aus anderen machen. Abends sollte es dann für die Unit zur Opening Ceremony gehen, die Stimmung war klasse und die Hälfte des Hinwegs waren auch alle sehr motiviert, allerdings kamen wir wegen Platzmangels nicht mehr in die Arena. Das dämpfte das Jamboree Hochgefühl und frustriert und deprimiert ging es für alle spät ins Bett. Die Motivation musste die nächsten Tage wieder aufgebaut werden, was wegen der Umstände nicht so einfach war. Es ging die nächsten Tage richtig los und die Teilnehmenden tauschten, was das Zeug hielt, und nah-

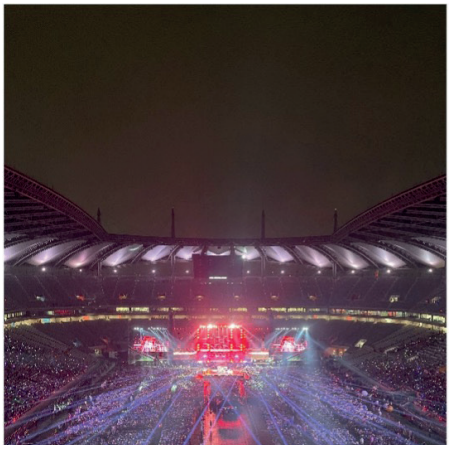
Fotos: Hannah

men an zahlreichen Programmaktivitäten teil. Ein Highlight war der Cultural Day, bei dem jede Unit ihr Land mit Essen oder Aktivitäten darstellte und man so viele verschiedene Kulturen kennenlernen konnte. Zwischendrin war immer Zeit für einen kurzen Zwischenstopp bei den Headquaters und Foodhouses, bei denen man immer etwas zu entdecken hatte. Als über dem Platz langsam Jamboree Feeling aufkam der Dämpfer – wegen eines nahenden Taifuns muss der Jamboreeplatz evakuiert werden. Nach nur 6 Tagen mussten wir in einem tag alle Zelte zusammenpacken und uns von vielen neuen Freunden verabschieden. Trotz der Aufbruchsstimmung war die Motivation in der Unit weiter hoch und so machten wir das Beste aus der Situation. Am letzten Abend ging es für einen Teil noch zum Seamangeum Got Talent, bei dem auch eine deutsche Gruppe, bei der Hannah (UL) ein Teil war, mit einem Medley verschiedenster deutscher Lieder auftrat. Ein schöner letzter Abend.

Am nächsten Tag startete der Tag sehr früh, um die letzten Sachen abfahrbereit zu machen und dann ging es für uns am Mittag wieder Richtung Seoul nach Suwon in ein Wohnheim einer Universität. Hier wurde in aller Eile für uns für die restlichen Tage ein Programm mit einer Mischung aus Kultur, Musik, verschiedensten Vorführungen auf die Beine gestellt, sodass wir den Umständen entsprechen doch noch eine sehr schöne Zeit hatten. Die Closing Ceremony wurde in dem WM-Stadion in Seoul abgehalten, wo diesmal auch alle einen Platz bekamen. Anschließend an die Closing gab es ein 3-stündiges K-Pop Konzert mit vielen Gruppen. Die Stimmung war sehr ausgelassen es wurde zusammen gesungen, getanzt und die letzten Badges getauscht. Mit vielen bunten Lichtern im Stadion und einem Feuerwerk, das man leider nur hören und nicht sehen konnte endete das 25. World Scout Jamboree in Süd-Korea, doch nicht für uns, denn es ging jetzt noch für 1 Woche auf Nachtour.

Am nächsten Tag brachen wir mir der Unit auf Richtung Muju einer Region in der Mitte Koreas, auf einen Zeltplatz inmitten von Bergen und an einem Fluss, indem auch viel gebadet wurde. Hier gab es verschiedenes Programm eine Gruppe, die im Taekwondo Center war, wo es in einem riesigen Areal um die Geschichte des Taekwondo und viel mehr ging. Und eine Wandergruppe, die sich wohl ein bisschen verschätzt hatte und erst nachts gegen Mitternacht wieder auf den Zeltplatz stieß. Daneben konnte man nach den Anstrengungen des Jamborees erstmal entspannen

und neue Energie auftanken. Von dort ging es für uns zu unserem Temple Stay, wo wir 24h in das Leben in einem Tempel und den Buddhismus schauen konnten. Uns begleitet außerdem, währenddessen ein Kamerateam eines koreanischen Senders, um eine kleine Doku über uns zu filmen, was alles aufregend aber zeitweise auch sehr anstrengend war. Nachdem wir uns in Tempelüblich Kleidung wandten, lernten wir erst über die Etikette im Tempel und bekamen anschließend eine Führung durch den Tempel Bulguksa. Nach dem Abendessen nahmen wir an den abendlichen Zeremonien der Mönche teil und beschlossen den Abend mit 108 Prostrationen geleitet durch einen Mönch, bei denen wir unsere eigene Gebetskette anfertigten. Leise durch den leeren Tempel ging es für uns gegen 9 Uhr ins Bett, denn am nächsten Morgen ging es für uns um 5 Uhr in der Früh zum Frühstück und zur Morgenmeditation. Danach überreichten wir dem Mönch, der uns begleitet hatte, unser rdp-Halstuch als Zeichen der Dankbarkeit. Mit einer Runde Frühsport ging es für uns zur Seokguram Grotte, bei der wir danach auch noch die Tempel Glocke erklingen lassen durften. Umgezogen und eingepackt ging es für uns zu unserem letzten halt auf unserer Tour: Sokcho. Ein kurzer Zwischenstopp machten wir im Haesindang Park einem Park mit einer lustigen Geschichte, indem die verschiedensten Phallusstauen aufgestellt sind. Weiter geht die Fahrt, angekommen im Hostel, indem schon viele Gruppen des deutschen Kontingents wohnten, verteilten wir die Zimmer und machen es uns gemütlich, während ich mein erstes koreanische Taxi Abenteuer erleben



durfte. Eingekauft fürs Frühstück, Pizza bestellt, es kann in den Abend gehen. Da unser Plan für den nächsten Tag, die Teddybärfarm, leider geschlossen hatte, ging es für uns kurzerhand in einen koreanischen Wasserpark. Man kann sagen, die koreanische Badekultur ist schon sehr seltsam, also Schwimmweste an und los auf die verschiedensten Rutschen und Wellenbecken oder in den Whirlpool Bereich mit den verschiedensten Entspannungs- und Rückzugsorten. Begleitet mit vielen Essensangeboten kam hier jede*r auf seine*ihre Kosten. Zurück im Hostel gab es nach einer kleinen Runde im hauseigenen Spielcenter Korean Fried Chicken zum Abendessen und dann abends noch in die Spielehalle oder einfach vor den Cu im Erdgeschoss ein bisschen quatschen. Am nächsten Tag, der letzte (ganze) auf unserer Reise erkundeten wir in Kleingruppen Sokcho. Den riesigen Fischmarkt musste man einfach mal gesehen haben. Sonst konnte man die Stadt so erkunden eine Runde an den Strand und ein bisschen schwimmen oder das

Abai Village, ein nordkoreanisches Aussiedlerviertel. Zum Abschluss ging es mit der ganzen Unit auf den Sokcho Tower und anschließend zusammen Korean Babecue essen. Am letzten Abend wurde im Spielcenter nochmal richtig Party gemacht ob mit Bowling oder einen langen Runde Karaoke in einer winzigen Kabine.

Am nächsten Tag ging es morgens um 5 Uhr los mit dem Bus Richtung Incheon Flughafen, da viele die Nacht nicht oder nur kaum geschlafen hatten war es eine sehr stille Busfahrt.

Mit dem Flugzeug ging es wieder über Taiwan, wo wir wegen des langen Aufenthaltes eine Stadtführung durch Taipeh bekamen, zurück nach Frankfurt, wo wir schon sehnlichst erwartet wurden. Ein letztes Gruppenbild, ein letzter Abschlusskreis, viele Tränen und Umarmungen und dann endete dieses riesige Abenteuer Jamboree für die Unit Wassernuss. Wir haben viele Abenteuer zusammen erlebt, viel gelacht und geweint, viel zusammen gekocht und einfach jede Menge Spaß zusammen gehabt. DANKE für diese geile Zeit!

Hannah

95. Jubiläum des Stammes Nibelungen aus Worms

Liebe Pfadfinder*innen, liebe Gemeinde,

so richtig kann ich mich nicht identifizieren mit den jungen Männern, die unseren Pfadfinderstamm 1928 gegründet haben. Zu weit ist die Zeit weg, zu fremd sind mir ihre Gedanken. In den vielen Texten, die über ihre Sippenstunden, Fahrten und Lager berichten, finden sich Bilder von Vaterland und Heimat, die ausgrenzen wollen, fremde Menschen als anders, als feindlich schildern. Erst wenn ich in die Fotoalben der Zeit schaue, entdecke ich Anknüpfungspunkte an das, was ich als Pfadfinder erlebt habe. Vielleicht auch an das, was ihr erlebt habt oder noch erleben werdet. Vielleicht gibt es trotz aller Fremdheit doch etwas, das uns verbindet mit den Menschen von damals?

Auf Großfahrt waren sie damals, in den Osterferien. 1932 zu Fuß, 1933 mit dem Fahrrad. Ja, solche Fahrten habe ich auch erlebt. Aber die Fahrtenziele sind mir, sind uns fremd: Die Westfront des Ersten Weltkriegs, mit Besichtigungen von Bunkern, Kranzniederlegungen ausschließlich auf deutschen Soldatenfriedhöfen Versprechens-Feier in Langemarck, am Ehrenmal. Das irritiert, lässt sich aber vielleicht noch mit der sehr wachen Erinnerung an den Ersten Weltkrieg erklären.

Dann aber finde ich eine Notiz von 1932, dass bei einer Reichstagswahl alle Stammesmitglieder über 18 die NSDAP gewählt haben. Und dann, im Frühsommer 1933, Monate bevor

das Pflicht wurde, wurde unser Stamm von seinen Führern aufgelöst und in die Hitlerjugend überführt. Nicht alle sind diesen Irrweg mitgegangen. Diejenigen aber, die entschieden haben, waren sich sicher: „Unsre Losung war: ‚Von Gott auf deinen Platz gestellt!‘ Ich stehe nun einmal auf diesem Platz innerhalb der HJ und ich bleibe!“ – so heißt es in einem Rundbrief von Juli 1933.

Fotos: Svenja Weber

Von Gott in die Hitlerjugend gestellt? Das kann ich, will ich nicht verstehen. Haben sich unsre Gründer damit nicht von Gottes Wegen entfernt? Vielleicht ganz gut, dass niemand von denen 1948 dabei war, als ein Neuanfang gewagt wurde, denke ich mir. Und dass die nächsten 25 Jahre relativ arm an großen Ereignissen waren. Ganz gerade war der Weg zwar nicht, aber abgesehen von Auseinandersetzungen darüber, ob Pfadfinder tanzen oder Jeans tragen dürfen, findet sich da eher das übliche Auf und Ab einer selbstorganisierten Gruppe. Und die Fragen nach Tanzen oder Jeans, die hat die Zeit überholt, so groß der Streitpunkt ursprünglich auch gewirkt haben mag.

Die Zeit hat auch die Frage nach Mädchen und Frauen bei den Pfadfindern überholt: Fast unmittelbar nach der Gründung der ersten Mädchensippe 1973 war das schon selbstverständlich. Alles gut, könnte man meinen. Mädchen sind heute immer noch dabei, nur die Sippen nicht mehr nach Geschlechtern getrennt. Wäre da nicht mit der Aufnahme von Mädchen und Frauen auch die Gründung des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder einhergegangen, wären damit nicht – von oben – alle gewohnten Formen und Arbeitsweisen in Frage gestellt worden.

Die Nibelungen waren sich einig: Das wollen wir nicht, wir wollen so weiterarbeiten wie vorher. Wir wollen auf den uns bekannten Wegen bleiben. Nicht einige waren sie sich aber darüber, in welcher Organisation das passieren sollte. Und sie waren sich nicht einig, mit wem man darüber sprechen durfte und mit wem nicht. Also wurde viel außerhalb der eigentlichen Gremien besprochen, gemauschelt, könnte man sagen. Dazu gibt es natürlich keine Aufzeichnungen, sondern nur Erzählungen, ganz unterschiedliche, je nachdem, wen man fragt. Eine davon stelle mir so vor:

- *Hast du schon gehört: Unser alter Bund, die CPD, wurde wiedergegründet. Da gehören wir hin.*

- *Was? Und der A., der hat uns nichts davon gesagt?*

Der ist doch sonst überall dabei, wenn es gegen den VCP geht.

- *Auch wenn er immer so tut, als wäre er gegen den Verein, ist er trotzdem für den VCP.*

- *Dann müssen wir aufpassen, wen wir informieren. E. ist doch mit der Tochter vom A. zusammen.*

- *Also benachrichtigen wir alle Sippenführer außer E., seinen Geschwistern und den Töchtern von A.?*

- *Abgemacht.*

Es kam, wie es kommen musste. Die, die nicht informiert waren, die, die nicht gehört wurden, wollten den Schritt aus dem VCP in die neue „alte“ CPD nicht mitgehen.

Aus einem Stamm wurden zwei Stämme, beide mit demselben Namen, in unterschiedlichen Verbänden. Der gemeinsame Weg ging verloren – obwohl es in unserem Pfadfinder*innengesetzen hieß und heißt:

„Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind aufrichtig in Gedanken, Worten und Taten."

Mehr als zehn Jahre hat es gebraucht, bis die Spaltung, die Sprachlosigkeit zwischen den Gruppen überwunden war, bis wieder gemeinsame Aktionen möglich waren. Für Pfadfinder*innen sind das mehr als zwei Generationen, eine ziemliche lange Zeit. Und noch heute gibt es zwei Nibelungen-Stämme.

Wenn man genauer hinschaut, lässt sich noch mehr finden an Verletzungen, Konflikten, Ereignissen, bei denen wir uns verirrt haben, nicht mehr Pfadfinder*innen waren. In der Sippenstunde, wo wir uns über den, über die andere lustig machen. Auf Lagern, wenn wir nicht alles dafür geben, dass alle mitkommen können egal wie viel Geld sie haben. Im Alltag, wenn wir vergessen, was Gott von uns will. Und trotzdem wagen wir es, wagt ihr es immer wieder neu, Pfadfinder, Pfadfinderin zu sein, wagen wir es, unser Leben zu leben, unseren Weg zu gehen. Was gibt uns die Kraft dafür? Woher kommt unser Mut? Mir macht ein Blick in die Bibel Mut. Im Lukasevangelium heißt es im 13. Kapitel:

Dann erzählte Jesus den Leuten dieses Gleichnis: »Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum gepflanzt. Er kam und schaute nach, ob Früchte daran waren – aber er fand keine. Da sagte er zu seinem Weingärtner: ›Seit drei Jahren komme ich schon und schaue nach, ob an diesem Feigenbaum Früchte sind – aber ich finde keine. Jetzt hau ihn um! Wozu soll er dem Boden noch weiter seine Kraft nehmen?‹ Aber der Weingärtner antwortete: ›Herr, lass ihn noch dieses Jahr stehen. Ich will die Erde um ihn herum noch einmal umgraben und düngen. Vielleicht trägt der Baum im nächsten Jahr doch noch Früchte. Wenn nicht, hau ihn dann um.‹« Vielleicht gibt es Früchte im nächsten Jahr – ein guter Grund, vielleicht der beste Grund überhaupt, den Baum stehen zu lassen.

Vielleicht trägt unsre Pfadfinderarbeit, unser Leben, in Zukunft doch noch Früchte. Vielleicht auch schon heute. Aber die sehen wir nicht, wenn wir uns nur auf das Schlechte konzentrieren, das Gute vergessen.

Das Gute, die vielen Pfadfinder*innen und Nichtpfadfinder*innen, die gemeinsam auf dem Weg sind, ihr Leben zu gestalten. Menschen, unterwegs im Reich Gottes.

Amen.

Joerg Buergis

Die Kindergrundsicherung – eine Debatte um die Grundbedürfnisse der Jüngsten der Gesellschaft

Liebe Leser*innen,

aktuell beschäftigen wir uns im Ringverband in Rheinland-Pfalz mit dem Thema Kindergrundsicherung. Dazu gibt es hier einen Gastbeitrag von Julia Lehn, Jungpfadfinderreferentin DPSG DV Trier. Vielen Dank dafür!

Die Kindergrundsicherung – eine Debatte um die Grundbedürfnisse der Jüngsten der Gesellschaft

Wer in letzter Zeit die Nachrichten verfolgt hat, ist sehr wahrscheinlich mehrfach mit dem Begriff „Kindergrundsicherung“ und der Debatte über selbige konfrontiert worden. Doch worum geht es hier genau und warum ist das Thema so kontrovers? Im Folgenden sollen einige Eckpunkte zur Kindergrundsicherung gesammelt und ein Blick auf die damit verbundene Diskussion geworfen werden.

Fakt ist, dass mittlerweile jedes fünfte Kind in Deutschland von Kinderarmut betroffen ist. Diese „Armut“ hört jedoch nicht damit auf, dass die betroffenen Kinder und Jugendlichen sich nicht die neuesten Marken-T-Shirts oder Computerspiele leisten können, sie ist viel tiefgreifender. Sie betrifft das gesamte soziale Leben von Kindern und Jugendlichen in der Schule oder in der Freizeit und macht sich auch in Form von fehlenden täglichen (warmen) Mahlzeiten bemerkbar – sie betrifft also wirklich jeden Aspekt des Lebens. Aus der Prognos-Studie ging sogar hervor, dass Armut die Entwicklung von Kindern nachhaltig beeinflusst. So bildet die Teilnahme an schulischen Aktivitäten oder am Vereinsleben (also Pfadfinder, Sportverein, Musikverein etc.) für Kinder und Jugendliche einen wichtigen Baustein in ihrer Entwicklung, der durch fehlende finanzielle Mittel wegfällt. Um diesen schwerwiegenden Folgen entgegenzuwirken, hat die Bundesregierung die sogenannte Kindergrundsicherung vorgesehen. Ein erster Gesetzesentwurf ist vorerst für die zweite Hälfte des kommenden Jahres geplant, während eine schrittweise Einführung der Leistung ab dem 1. Januar 2025 stattfinden soll.

Was beinhaltet die Kindergrundsicherung?

Die Kindergrundsicherung setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. Dies ist einmal der sogenannte **Kindergarantiebetrag** von 250€, der das bisherige Kindergeld ersetzen soll. Diesen Posten erhält jedes Kind, unabhängig von dem Einkommen seiner Eltern. Hinzu kommt noch der **Kinderzusatzbetrag** von bis zu 351€, der an das Einkommen der Eltern und das Alter des Kindes gekoppelt ist. Außerdem ist ein **Zuschuss für die Teilhabe am kulturellen Leben** (also Kino, Theater, Vereine etc.) von 15€ sowie ein **Zuschuss für Schulbedarf** von 30€ geplant. Das Geld soll bei älteren Jugendlichen sogar direkt an diese ausgezahlt werden, ohne, dass der Weg über die Konten der Eltern läuft. Ziel

Infokasten:

- **Flyer und weiteres Informationsmaterial des BMFSFJ: https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/familienleistungen/kinderzuschlag-und-leistungen-fuer-bildung-und-teilhabe-73906**
- **Kampagne „Kinder haben Armut nicht gewählt“: https://kinderschutzbund.de/soziale-sicherung/#Kinder-haben-Armut-nicht-gew%C3%A4hlt**
- **Infos und Material des Bündnisses „Kindergrundsicherung“: https://kinderarmut-hat-folgen.de/**

der Kindergrundsicherung ist es, auf diesem Weg das Existenzminimum von Kindern und Jugendlichen in Deutschland zu sichern, welches über den Existenzminimumsbericht der Bundesregierung errechnet wird. Da sich dieser Betrag in Zukunft bedingt durch Faktoren wie die Wirtschaftslage oder die Inflation ändern kann, ist eine Kommission bestehend aus Experten aber auch Kindern und Jugendlichen geplant, die über nötige Anpassungen beraten soll. Wichtig ist auch, dass die Kindergrundsicherung bisherige Leistungen für Kinder bündelt, was wiederum weitaus weniger bürokratischen Aufwand für die beantragenden Familien bedeutet.

Was sind die Argumente beider Seiten in der Diskussion um die Kindergrundsicherung?

Pro:
Eine absolut positive Entwicklung wäre die reduzierte Bürokratie, die ein einfacher, digitaler Antrag von Seiten der Familien mit sich bringen würde. Außerdem erhofft sich die Bundesregierung auf diesem Wege eine bessere Absicherung von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien. Das bedeutet, dass Kinder mit Bürgergeldbezug und Alleinerziehende mehr Leistungen erhalten würden, als dies bei dem bisherigen Modell der Fall war. Erwerbstätigkeit soll nämlich über die Kindergrundsicherung stärker belohnt werden, da Eltern prozentual mehr Geld ihres Einkommens behalten dürfen. Davon abgesehen profitiert der Staat sogar auf längere Sicht von dem höheren finanziellen Aufwand in den ersten Lebensjahren eines Kindes. Dieser Effekt entsteht dadurch, dass besser gebildete Bürger durch ihre besser bezahlte Berufstätigkeit einen größeren finanziellen Rückfluss erzeugen.

Contra:
Diesen erstmal positiv klingenden Zahlen und Effekten stehen jedoch auch andere Daten und Meinungen gegenüber. So äußerten sich insbesondere die Sozialverbände, die grundsätzlich die Bemühungen um die Kindergrundsicherungen begrüßen, eher negativ. Sabine Andresen vom Kinderschutzbund beurteilte den bisherigen Entwurf als „unwürdig und beschämend“ für die betroffenen Familien, während es in der offiziellen Stellungnahme des Kinderschutzbunds vom

06.09.2023 hieß: „Das im Referentenentwurf präsentierte Ergebnis ist ernüchternd“. Worin besteht also die nicht zu überhörende Kritik an dem Entwurf der Kindergrundsicherung? Ein Punkt ist die mangelnde Priorisierung des Kampfes gegen Kinderarmut durch die Bundesregierung. Diese zeigt sich insbesondere an der Zusammenstreichung der für die Maßnahme bereitgestellten Mittel von ursprünglich geforderten 12 Milliarden Euro auf 2,4 Milliarden Euro. Zudem sei die Kindergrundsicherung allein nicht ausreichend, um das Problem der Kinderarmut in Deutschland tatsächlich nachhaltig anzugehen. Hierfür wäre ein weiter ausgreifendes Gesamtkonzept nötig. Ein Argument der Gegner der Kindergrundsicherung bezieht sich in erster Linie auf den finanziellen Aspekt, der nicht zuletzt durch die ständigen Anpassungen zu einer zu großen finanziellen Belastung für Staat (und Steuerzahler) werden könnte. Ein weiterer Punkt ist der bürokratische Mehraufwand für die in Zukunft für die Maßnahme verantwortliche Bundesagentur für Arbeit. Zudem sollen Kinder von Geflüchteten keinen Anspruch auf Kindergrundsicherung haben.

Insgesamt ergibt sich daher ein Bild einer hitzigen Debatte, welche uns in den kommenden Monaten sicherlich durch sämtliche Medien begleiten wird. Doch gerade die oben aufgeführten Auswirkungen von Bildung und der Teilhabe am Vereinsleben für Kinder und Jugendliche sind es, die uns als Jugendverband geradezu verpflichten, bei der aktuellen Entwicklung nicht stillschweigend zuzuschauen, sondern sich aktiv daran zu beteiligen. Aus diesem Grund findet ihr weiter unten einen Info-Kasten mit entsprechenden Links und Materialien, die euch einen Einstieg in und eine Diskussion zu diesem Thema erleichtern.

Julia Lehn, Junppfadfinderreferentin DPSG DV Trier

Quellen:

- Die neue Kindergrundsicherung – eine Leistung für alle Kinder. Bmfsfj.de, 30.08.2023 (https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/familienleistungen/die-neue-kindergrundsicherung-eine-leistung-fuer-alle-kinder-228230). (aufgerufen am 09.10.2023)

- Gesetz auf den Weg gebracht – Kindergrundsicherung: Das sind die Eckpunkte. zdf.de, 27.09.2023, 13:46 Uhr (https://www.zdf.de/nachrichten/politik/kindergrundsicherung-kabinett-100.html). (aufgerufen am 09.10.2023)

- Höhere Rückflüsse erwartet – Studie: Kindergrundsicherung nützt dem Staat. zdf.de, 19.08.2023, 11:30 Uhr (https://www.zdf.de/nachrichten/politik/kindergrundsicherung-auswirkung-kinderarmut-100.html). (aufgerufen am 09.10.2023)

- Kinderarmut. kinderschutzbund.de/soziale-sicherung/ (aufgerufen am 09.10.2023).

- kinderarmut-hat-folgen.de (aufgerufen am 09.10.2023).

- Kindergrundsicherung: Start, Anspruch und Höhe. ndr.de, 27.09.2023, 07:05 Uhr (https://www.ndr.de/Kindergrundsicherung-Start-Anspruch-und-Hoehe,kindergrundsicherung128.html) (aufgerufen am 09.10.2023)

- Kindergrundsicherung. Verein für soziales Leben e. V. kinder-grund-sicherung.de (aufgerufen am 09.10.2023).

- Kinderschutzbund – Debatte zu Kindergrundsicherung „beschämend“. zdf.de, 18.08.2023, 02:54 Uhr (https://www.zdf.de/nachrichten/politik/kindergrundsicherung-kinderarmut-deutschland-100.html). (aufgerufen am 09.10.2023)

- Stellungnahme zum Referentenentwurf einer Kindergrundsicherung des Kinderschutzbunds vom 6.09.2023, kinderschutzbund.de (https://kinderschutzbund.de/stellungnahme-zum-referentenentwurf-einer-kindergrundsicherung/). (aufgerufen am 09.10.2023)

- Umfrage Kinderreport 2023 – So kann Kinderarmut bekämpft werden. Hamann, Larissa; zdf.de, 06.07.2023, 14:42 Uhr (https://www.zdf.de/nachrichten/politik/kinderarmut-report-kinderhilfswerk-kindergrundsicherung-100.html). (aufgerufen am 09.10.2023)

Draußen warten Abenteuer...?!

Das kommt euch bekannt vor? Nicht nur aus dem Lied? War da nicht schon mal was im letzten Jahr?

Ganz richtig! Letztes Jahr hieß unser Motto des Landesführendenlagers “Draußen warten Abenteuer!” Und was geschah dann? Sie warteten weiter… Vor lauter Regen konnten wir von unserem eigentlich geplanten Programm kaum etwas machen…

Aber so leicht geben wir nicht auf, also versuchten wir es in diesem Jahr gleich nochmal! Und was wurde daraus? Ein voller Erfolg!

Am Freitagabend war das erste Abenteuer die Fahrt durch den Wald auf dem engen matschigen Waldweg, bis zum Schloss Wartenstein. Nachdem wir alle gut angekommen waren, gab es einen Mitternachtssnack, bis zu dem uns die Schneeeulen (*Werbung* Finde auch du deinen Thekendienst auf https://www.schneeeulen.de/) mit ihrer professionellen Theke schon mal mit Getränken versorgten. Anschließend ließen wir den Abend ausklingen, manchen gingen schnell ins Bett, um für den nächsten Tag gewappnet zu sein.

Am Samstagmorgen war es zum Glück tatsächlich trocken und es ging für uns in die Kirner Dolomiten zum Klettern. Raphael, der eine Zeit bei uns im Labü gearbeitet hat und einen Kletterschein besitzt, hat uns dort angeleitet und einen wunderbaren Klettertag organisiert, vielen Dank dafür! Außerdem gab es einen kleinen Niedrigseilparcour, da natürlich nicht alle gleichzeitig klettern konnten.

Fotos: Jens Henninger

Abgesehen von einem kurzen Nieselregen hatten wir wirklich Glück mit dem Wetter, sodass wir die Klettereinheit ausdehnten und alle die wollten hatten die Chance einmal die Felswand zu erklimmen. Nach einem wärmenden Mittagssüppchen starteten wir dann in unser Nachmittagsprogramm, was wir mit Blick auf die Wettervorhersage als Indoor-Programm geplant hatten. Es gab Bastelangebote, so konnte schon das ein oder andere Weihnachtsgeschenkchen hergestellt werden, und verschiedene Exit-Games, in denen der Rätselspaß nicht zu kurz kam. So verflog der Nachmittag bis zum Abendessen rasend schnell. Einige entkamen den Exit-Rooms, andere fanden dröflzig verschiedene Wege das Spiel zu verlieren, Spaß hatten dabei trotzdem alle. Auch ganz klassische Gesellschaftsspiele wie “Mensch ärgere dich nicht” wurden noch ausgepackt.

Nach dem Abendessen besserte sich das Wetter wieder und wir konnten das geplanten Nachtspiel spielen. Alle manövrierten sich expertenhaft durch den dunklen Wald und kamen wohlbehalten wieder am Schloss an. Der Abend klar an der Schneeeulentheke mit Schneeeulentrunk und Limonaden aus.

Sonntags ging es dann nach einem Frühstück und der großen Prüfung im Packen und Putzen wieder nach Hause.

Danke an die Siedlung Schloss Wartenstein, dass wir bei euch zu Gast sein durften und ihr uns so herzlich empfangen habt! Danke an das Küchen-Team die Theke und all die fleißigen Helferlein (vor allem Florian aus dem Labü) für die Programm-Vorbereitung.

Wir als Landesführung haben unser letztes Landesführendenlager genossen!

Gut Pfad

Bine

Schulung, Schulung, nichts als Schulung
Sei auch DU mit dabei!

Starke Stämme brauchen motivierte & kompetente Pfadis!

Wir alle möchten, dass unsere Stämme und Gaue auch in 100 Jahren noch fit und am Start sind. Dafür brauchen wir motivierte und kompetente Pfadis, die vor Ort selbstbewusst reflektierte Arbeit machen und wissen, wie der Hase hoppelt!

Damit das klappt, bieten wir als Landesverband euch genau die richtigen Schulungen an:

Der Grundstein wird im B-Kurs gelegt:

Zielgruppe: Alle die aktiv Pfadiarbeit gestalten wollen! (Pfadis ab 15 Jahren, nicht nur zukünftige Gruppenleitungen, aber die auf jeden Fall auch!)

Termin: 23. März - 29. März 2024
Ort: Nibelungenturm in Worms

Schwerpunkte: Grundlagen der pfadfinderischen Pädagogik, Gruppenstunden Planung, Grundlagen der Stammesarbeit. Nach erfolgreichem Absolvieren kann die JuLeiCa beantragt werden.

Anmeldeschluss: 10 März 2024

Anmeldung unter:
https://vcp-rps.de/bkurs/

Darauf aufbauend, für alle die ihre Pfadikompetenz vertiefen wollen, folgt der TurmUni Bachelor:

Turmuni Bachelor

Zielgruppe: B-Kurs Absolvent*innen mit einem Jahr Praxiserfahrung (Pfadis ab 16 Jahren)

Termin: 17. Mai. - 23. Mai 2024
Ort: Nibelungenturm in Worms

Schwerpunkte: Lager- & Aktionsplanung, weiterführende/aktive Stammesarbeit gestalten

Anmeldeschluss: 3. Mai 2024

Anmeldung unter:
https://vcp-rps.de/bkurs/

Für alle, die für ihre Arbeit in Stamm, Gau oder für sich selbst Input zu den Themen projektorientiertes Arbeiten, Persönlichkeitsentwicklung und vertiefende Pfadiarbeit wünschen oder einfach eine persönliche Pfadiherausforderung suchen, ist der TurmUni Master genau das Richtige:

Zielgruppe: TurmUni Bachelor Absolvent*innen (Pfadis ab 18 Jahren)

Termin:

Vorbereitungstreffen 22. - 24. März 2024
Turmuni 17. Mai. - 23. Mai 2024

Abschlusswochenende Termin wird noch bekannt gegeben

Ort: Nibelungenturm in Worms

Schwerpunkte: Weiterführende Pfadiarbeit, Projektarbeit, eure Themen nach Wahl!

Anmeldeschluss: 10 März 2024

Anmeldung unter:
https://vcp-rps.de/turmuni/

Grundsätzlich könnt ihr, wenn ihr während einer Schulung keine Ferien habt, bei eurer Schule/ eurem Arbeitgeber Bildungsurlaub beantragen. Wendet euch für Unterstützung bitte ans Landesbüro.

Falls Rückfragen zu den Schulungen bestehen, kontaktiere uns gerne.

Liebe Gruß und Gut Pfad

Uli & Lars

Stammesjubiläum Lohengrin

Am 16. Und 17. September haben wir das 40. Jubiläum unseres Stammes Lohengrin gefeiert. Schon am Freitag haben wir uns in der Führendenrunde getroffen, Zelte aufgebaut und dekoriert, Gemüse geschnippelt für eine leckere Suppe und alles für das kommende Fest schön gemacht. Am Samstag haben wir uns alle in der Früh im Evangelischen Gemeindezentrum in Nieder-Olm getroffen und auch hier den Raum geschmückt, Stühle gestellt und eine kleine Ausstellung über unsere Stammesgeschichte vorbereitet. Mittags trudelten die ersten Gäste zu unserem Festakt ein, bei dem wir zusammen die vergangene Zeit aber auch die aktuelle Stammesarbeit feierten. Wir hörten einige schöne Reden unserer Stammes, Gau und Landesführung und unserem Stammesältesten. Nach einigen Lieder und einem Theaterstück Rumpelstilzchen, welches für die Gründung unseres Stammes von großer Bedeutung ist, hatten alle Gäste noch einige Zeit zum Austausch. Im Garten fand ein kleiner Sektempfang statt, es gab Kekse und Zuckerwatte, so konnten alte Bekannte in Erinnerung schwelgen und sich nach langer Zeit austauschen oder in alten Stammeszeitungen und Dokumenten alte Abenteuer neu entdecken. Abends ging es dann auf die Wiese der Bischofsmühle, um dort den Abend mit einer Singerunde, zu der der ganze Gau Alt-Burgund eingeladen wurde, zu verbringen.

Am nächsten Morgen feierten wir zusammen mit unserer Kirchengemeinde noch einen Jubiläumsgottesdienst zum Thema „Ronja Räubertochter“. Alles in allem war es ein sehr schönes und gelungenes Jubiläum. Wir bedanken uns bei allen, die an diesem Wochenende mit uns gefeiert haben und dieses Jubiläum zu etwas ganz besonderem gemacht haben.

Hannah und Lena

Fotos: Anna und Bine

Stiftungsrat

Einmal im Jahr trifft sich der Stiftungsrat des VCP Rheinland-Pfalz Saar. Und das wie gewohnt zum Ausklang des Sommers in Lambsheim – aber dieses mal ungewohnter Weise schon um 11 Uhr! Was es mit letzter Unregelmäßigkeit auf sich hat erfahrt ihr in diesem Artikel.

Im letzten Jahr hatte sich ein neuer Stiftungsvorstand für vier Jahre gefunden. Direkt voll durchgestartet wurde mit Netzwerken auf dem Kirchentag und am Tag des offenen Denkmals. Zu Beginn der Amtszeit wurde aber auch viel Kopfarbeit geleistet. So beschäftigte sich das Quartett Bine, Florian, Phil und Jan, das Landesbüro sowie die Landesführung intensiv mit der Rolle und der Aufgabe unserer Stiftung.

Grundlage für die Arbeit unserer Stiftung ist der Zweck der in der Satzung festgehalten ist: „Zweck der Stiftung ist die Förderung der Jugendarbeit des VCP Land Rheinland-Pfalz/Saar sowie deren Unterstützung und die Beratung der Gruppen vor Ort. Die Stiftung ist Rechtsträger des Verbandes und Arbeitgeber für Referent*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen im Landesbüro."

Bei den Betrachtungen wurden drei große Aufgabenfelder herausgearbeitet.

- Damit Pfadfinder*innen in unserem Verband in der Region Rheinland/Pfalz Saar möglich wird und bleibt will die Stiftung rechtliche und finanzielle Sicherheit bieten. So ermöglicht die Stiftung zum Beispiel die Vorfinanzierung des anstehenden Landeslagers. Auch werden durch die Stiftung hauptamtliche Stellen zur Verfügung gestellt. Allerdings will die Stiftung auch versuchen neue finanzielle Quellen zu erschließen. So sollen Projekte wie das Baghira Programm auch möglich sein sollten bisherige Sponsoren und Geldgeber sich zurückziehen.

- Eine weitere Aufgabe sieht die Stiftung in unserem ehrwürdigen, hohen Gemäuer Nibelungenturm Worms. Pfadfinder*innen aus RPS und darüber sollen weiter einen Ort haben mit dem sie sich identifizieren und an dem Tagungen, Schulungen und Freizeiten die einfach nur Spaß machen möglich sein soll. Insbesondere da wir die Pacht des Turms vor wenigen Jahren bis 2047 verlängert haben ist ein größerer Invest in den Turm nötig.

- Auch wurde bei den ersten Treffen deutlich das die Stiftung eine sehr langfristige Strategie verfolgt. Während der Jugendverband zum Beispiel das anstehendes abgespacte Landeslager (man haben wir da bock drauf!) rund 2 Jahre im voraus beginnt zu denken und zu planen arbeitet die Stiftung schon jetzt daran ein Fundament zu haben, hegen und pflegen um z.B. ein Landeslager im Jahr 2032 zu ermöglichen. Allerdings liegt hier für den Vorstand auch die Crux: Welche Themen bespielt eine Landesführung und welche die Stiftung. Eine Überschneidung der Aufgabenfelder lässt sich nicht leugnen.

Wie findet eine Zusammenarbeit statt und wer entscheidet wenn sich Stiftung und Landesführung mal nicht einig sind?

Und um diese Frage für den Stiftungsvorstand zu klären musste dann tatsächlich der Stiftungsrat außer der Reihe eine Stunde früher anreisen. Gemeinsam und in Gruppen wurden die Fragen diskutiert „Was macht die Stiftung?“ und „Was macht die Stiftung nicht?“. Klar dabei raus gekommen ist das die Stiftung sich möglichst wenig in die aktive Arbeit einmischen soll. Die Stiftung soll auch weiterhin einen Rahmen bieten in dem sich junge Menschen in wichtigen Rollen ausprobieren und orientieren können. Moralapostel hat es schon genug auf dieser Welt – die Stiftung und deren Vorstand soll beraten und Impulse geben. Eine Landesführung soll sich auf Inhaltliche Arbeit konzentrieren können und die Stiftung als Möglichmacher im Rücken haben.

Eine sicher nicht ganz einfache Rolle da Vorstand und Stiftungsrat selber mal sehr aktiv waren und so auch eine Meinung zum Pfadfinden und zum Verband haben. Kommunikation ist wie so oft der Schlüssel: Stiftung und Landesführung müssen also eng zusammenarbeiten. Diese große Aufgabe und viele andere kleine Aufgaben stehen für die kommenden Monate und Jahre auf der ToDo Liste.

Mehr Informationen zur Stiftung findet ihr unter https://vcp-rps.de/stiftung/

Oder du fragst den Stiftungsbeauftragten aus deinem Gau bzw. Bezirk.

Gut Pfad

Jan

Einladung zur diesjährigen Turmbauhütte

Hey Pfadis!

Kennt ihr schon den 0 Stock im Nibelungenturm? Oder die Lagerräume im Keller in denen sich auch ein Exit-Game versteckt? Das alles und noch viel mehr lernt man kennen, wenn man bei der Turmbauhütte vom 15. Bis 17. Dezember 2023 mitwirkt! Wir brauchen ne Menge Women und Man Power – Handwerk*innen als auch Video Experten*innen - es gibt nämlich einiges zu tun:

- Unser Internet muss repariert werden
- Küche und Bäder sollen grundgereinigt werden
- Die Eingangstür wurde von Hobby Banksy's „verschönert" und muss wieder einladend frisch gestrichen werden
- Das bereits angefangene Turmgemälde im Eingangsbereich darf vollendet werden
- Die unglaublich vielen ausgehängten Bedienungsanleitungen sollen gegen schlanke, moderne NFC Chip's mit von euch gestalteten Videos ausgetauscht werden
- Alle anderen aushängepflichtigen Schilder sollen neu angefertigt werden

Deine Baustelle ist nicht dabei? Du würdest aber gern was anderes machen? Zum Beispiel euer Gau oder Bezirkszimmer im Turm neu oder umgestalten? Dafür ist bestimmt auch Zeit! Melde dich gern bei uns damit wir benötigte Materialien im Voraus besorgen können.

Ansonsten erwartet euch wie immer eine kleine gemütliche Weihnachtsfeier mit einem legendären Samstag Abend Candle Light Dinner! Wir sorgen dafür das ihr vollen Einsatz zeigen könnt!

Nun was brauch man alles so auf einer Turmbauhütte? Anbei deine Packliste:

- Tracht und Halstuch (spätestens für das Candle Light Dinner)
- Klamotten die dreckig werden dürfen – es soll ja was geschafft werden
- Schlafsack und Bettlaken
- Gitarren und Liederbücher
- Hygiene Utensilien und ein Handtuch

Wir freuen uns auf ein spannendes, produktives Wochenende mit euch!

Bine, Florian und Jan

Die Anmeldung erfolgt über https://vcp-rps.de/turmbauhuette/

Der Turm ist geöffnet und wir feiern Geburtstag!

In diesem Jahr ist unser Verband, der VCP, 50 Jahre alt geworden! Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Hat da jemand “Feiern” gesagt? Da ist RPS doch gleich dabei! Zum Glück haben wir unseren Nibelungenturm, eine wunderbare Partylocation für unsere ganz persönliche VCP-Geburtstagsfeier und ganz nebenbei eine super Gelegenheit den Turm ein Wochenende für unseren Landesverband zu öffnen und eine wunderbare Zeit miteinander zu verbringen.

So traf sich am Freitagabend eine ganz bunte Mischung von jung und alt aus den verschiedenen Gauen und dem Bezirk im Nibelungenturm.

Nach einem gemütlichen Abendessen haben wir einen Abend lang geplaudert, gesungen und gespielt.

Am nächsten Morgen gab es unterschiedliche Programmmöglichkeiten. Ein teil blieb im Turm um blecheweise Kuchen für den Tag des offenen Denkmals am Sonntag zu backen, ein anderer Teil erkundete den Wormser Tiergarten. Am frühen Nachmittag gab es dann für alle eine Runde Minigolf. (Wir haben wahre Profis unter uns!)

Nach einem leckeren Abendessen, (Danke Flip und Team!) bereiteten wir uns auf eine abendliche Geburtstagsfeier vor. Neben ein paar kleinen Spielchen (Topfschlagen, Luftballontanzen) gab es dann, als Höhepunkt des abends, die wunderbare Geburtstagstorte, die Lisa für uns gebacken hat. Das war ein wirklich leckerer Abschluss des Abends. Anschließend konnte jede*r den Abend nach belieben ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen ging es dann ans Packen und besonders gute Putzen und Aufräumen, da der Tag des offenen Denkmals anstand. Neben einem leckeren Turmcafé im zweiten Stock, gab es alle 30 Minuten eine Turmführung. Über 400 Menschen besuchten an diesem Tag den Turm, aßen 12 Bleche Kuchen und tranken mehrere Liter Kaffee, Limonaden und Wasser. Auch zum Abschluss des Wochenendes also ein voller Erolg.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Anlass zum Feiern und den nächsten Tag des offenen Denkmals, an dem wir unseren Turm in seiner vollen Pracht präsentieren dürfen.

Gut Pfad
Bine

Fotos: Bine

Vorstellung Splitter Maxi und Lena

Hallo RPS,

Ab Juli 2023 bin ich eure neue Bildungsreferentin und möchte mich auf diesem Weg vorstellen. Ihr kennt mich als Maxi aus Gau Alt-Burgund. Hier war ich Sippenführung, Stammesführung und in Beauftragungen und Projekten auf Gauebene unterwegs. Als Ranger*Rover Beauftragte habe zum Beispiel unsere Abendlager ausgerichtet. Gerade bin ich dort noch Schulungsbeauftragte, was mir weiterhin viel Spaß macht.

Ende des Jahres schließe ich meinen Bachelor in Sozialer Arbeit ab, welchen ich im schönen Mainz studiere. Danach stehe ich euch auch mit mehr Stunden zur Seite.

Ich bin total gespannt, wie es wird, für euch im Landesbüro zu arbeiten und freue mich riesig auf gemeinsame Projekte und den Kontakt mit euch!

Liebe Grueße und Gut Pfad
Maximiliane Auer

Hallo!

ich bin Lena, die neue Aushilfskraft im Landesbüro. Seit Anfang Juli bin ich Teil des Landesbüro-Teams und kümmere mich um Zuschüsse, Juleica und was sonst noch so anfällt.

Einige kennen mich vielleicht noch, ich war lange im Stamm Albert Schweitzer in Lambsheim aktiv und habe in verschiedenen Ämtern z.B. als Sippenführerin, Pfadistufenleitung und Kassenwärtin die Pfadfinderarbeit mitgestaltet. Auch auf Landes- und Bundesebene z.B. im AK Ranger/Rover oder als Mitarbeiterin auf dem Bundeslager habe ich mitgearbeitet. Mit Beginn meines Studiums der Pädagogik (2004) hatte ich mich aus der aktiven Arbeit etwas zurückgezogen, und mich stattdessen an dem Projekt „Pfadfinden an der Ganztagsschule“ beteiligt. Ich bin also kein unbeschriebenes Blatt in RPS und kenne das Pfadfinderleben als auch die organisatorischen Prozesse.

Ich freue mich RPS vom Landesbüro aus unterstützen zu können und die aktuelle Pfadfinderarbeit und euch kennenzulernen.

Liebe Grueße und Gut Pfad
Lena Heiser

Fotos: Landesbüro

Sonderurlaub

Du möchtest an einem Lager teilnehmen, hast aber nicht genug Urlaub? Für deine ehrenamtliche Tätigkeit in der Jugendarbeit kannst du bis zu 12 Tage im Jahr Sonderurlaub beantragen. Wende dich dafür ans Landesbüro.

Splitter

Du erhältst 4 Mal jährlich unsere Landeszeitschrift „Splitter" mit spannenden Artikeln, neuen Impulsen und News aus RPS. Besonders gerne veröffentlichen wir Berichte von Aktionen, Lagern und Fahrten. Mach mit und sende deinen Bericht an **splitter@vcp-rps.de**.

Starterpaket

Gute Gründe fürs Pfadfinden findet ihr auf unserem Flyer für Kirchengemeinden. In einer Handreichung wird Pfadfinden im VCP vorgestellt und erklärt, wie man eine Gruppe gründet. Das **Handbuch für Siedlungsneugründungen** begleitet Neugründer*innen Schritt für Schritt vom ersten Treffen bis hin zur Gründung einer Siedlung.

Versicherung

Der VCP hat eine Haftpflicht- und eine Unfallversicherung für seine Mitglieder abgeschlossen. Diese greift immer dann, wenn du keine eigene Versicherung hast oder deine Versicherung es ablehnt, einen entstandenen Schaden zu übernehmen. Autos und Material können ebenfalls versichert werden.

Zuschüsse

Du möchtest Zuschüsse beantragen und brauchst dabei Hilfe? Du musst ein Schulungsprogramm schreiben, hast aber keinen Plan? Wir helfen gerne weiter. Darüber hinaus findest du Formulare und Infos auf unserer Homepage.

Weitere Infos und Materialien zum Download findest du unter:

vcp-rps.de/downloads www.vcp.de/service/materialbestellung

Ruf uns an oder schreib eine E-Mail. So erreichst du uns:

Stiftung VCP Rheinland-Pfalz/Saar
Stadtgrabenstr. 25a
67245 Lambsheim
Tel.: 06233-21955
landesbuero@vcp-rps.de • https://vcp-rps.de

Arbeitshilfen

Du suchst Ideen für deine Gruppenstunde, für die R*R-Runde oder Infos zu einem bestimmten Thema? Dann haben wir (+ VCP) nützliche Arbeitshilfen für dich – unter anderem zu den Themen Flucht, Nachhaltige Entwicklung, Rechtsextremismus, Partizipation, Prävention, Stufenarbeit.

Beratung

Du hast keinen Plan mehr und brauchst einen guten Rat? Die Landesführung und das Landesbüro sind für dich da, z.B. bei Schwierigkeiten mit Kindern, der Bank oder der Versicherung; bei Konflikten in der Gruppe sowie Problemen mit Eltern oder der Kirchengemeinde.

Datenschutz

Du hast eine Frage zum Thema Datenschutz? Sei es die Mitgliederverwaltung, die Internetpräsenz deines Stammes oder die Verwendung von Online-Tools – wir helfen dir gerne dabei, eine einfache und sichere Lösung zu finden.

Ehrenamtszeugnis

Du möchtest dich bewerben und brauchst einen Nachweis über dein ehrenamtliches Engagement? Wir stellen dir gerne ein Ehrenamtszeugnis aus. Schreib uns eine Mail mit deinem Namen und den Aufgaben, die du übernommen hast.

Handbuch für Stammesführer*innen

Das Handbuch für Stammesführer*innen bietet dir nützliches Handwerkszeug für deine Zeit als StaFü und lädt dich darüber hinaus zur Selbstreflexion ein. Im Lexikon findest du geballtes Wissen — unter anderem zur Lagerplanung, Elternarbeit, Langzeitplanung und Öffentlichkeitsarbeit.

Landesaktionen

Du hast Lust, neue Menschen kennenzulernen und dich in RPS einzubringen? Schau auf der Landesversammlung (LV) am 1. März-Wochenende oder auf dem Landesführendenlager (LaFüLa) am 3. November-Wochenende vorbei. Alle 4 Jahre darfst du dich auf ein Landeslager freuen!

Landesbüro

Das Landesbüro befindet sich in Lambsheim, ist gut mit dem Zug zu erreichen und kann für kleinere Tagungen / Schulungen mit bis zu 10-12 Personen genutzt werden. Die Mitarbeiter*innen des Landesbüros helfen dir gerne bei allerlei inhaltlichen und formalen Fragen weiter. Ruf einfach an oder schreib 'ne Mail!

Was bietet dir RPS?

Beratung Moderation Prävention Datenschutz Pfadithek Mentoring Arbeitshilfen Landeslager Vertrauenespersonen TurmUni Bibliothek Splitter Handbücher Schulungen Material Versicherung Ehrenamts-zeugnis Turm Zuschüsse Landesbüro Aktionen LaFüLa Sonderurlaub

VCP VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN UND PFADFINDER
Rheinland-Pfalz/Saar

Material

Du bist auf der Suche nach einer Großjurte oder einem Beamer, nach Moderationsmaterial oder einem klassischen Pfadfinderbuch? Im Landesbüro kannst du dir Zeltmaterial, Bücher, einen Moderationskoffer oder technisches Equipment ausleihen.

Mentoring

Wenn's eurem Stamm nicht mehr gut geht, es Konflikte gibt oder ihr neue Impulse braucht, stehen euch erfahrene Mentor*innen zur Seite. Sie unterstützten euch dabei, eure Arbeit zu reflektieren, zu strukturieren und zukunftsfähig zu gestalten.

vcp-rps.de/mentoring

Nibelungenturm

Entdecke unser Landeszentrum in Worms! Verbringe ein paar Tage mit deiner Gruppe in ganz besonderer Atmosphäre — in einem historischen Gebäude, das über den Fluten des Rheins thront. Gruppen aus dem VCP RPS erhalten 2 € Rabatt pro Person pro Nacht.

nibelungenturm.de

Pfadithek

Du hast keinen Plan, was du in deiner nächsten Sippenstunde machen sollst? Schau doch mal in der Pfadithek vorbei! Dort findest du viele Anregungen für deine Gruppe. Du suchst Materialien für die Arbeit im Stamm, Vorlagen für einen Elternbrief, Impulse für die nächste Andacht? All das findest du in der Pfadithek – die Ideen- und Wissenssammlung des VCP RPS.

wiki.vcp-rps.de

Prävention

Wir möchten unseren Mitgliedern auf allen Ebenen einen sicheren Raum bieten, in dem sie sich wohlfühlen können. Du fühlst dich unwohl, brauchst Hilfe oder es hat sich dir jemand anvertraut? Wende dich an die **Vertrauenspersonen** des VCP RPS. Du möchtest mit deiner Gruppe mehr über Prävention lernen oder ein Schutzkonzept erstellen? Das Landesbüro hilft gerne weiter.

vcp-rps.de/praevention

Schulungen

Du möchtest dich weiterbilden und mit anderen StaFüs austauschen? Besuche unsere TurmUni! Sie findet jährlich um Ostern herum statt. Darüber hinaus bieten wir bei Bedarf auch Schulungen zu spezifischen Themen, z.B. zu Finanzen oder für Quereinsteiger*innen an.

Termine

15. – 17.12.2023
Turmbauhütte

17.12.2023
Friedenslicht

12. bis 14.01.2024
Langerlandesrat

26. bis 28.01.2024
Bundesrat

22.02.2024
Thinking Day

Alle Termine findest du auf vcp-rps.de

Redaktionsschluss SPLITTER 126

15. Januar 2024
Wir freuen uns – das ganze Jahr lang – über Berichte per E-Mail an folgende Adresse:
splitter@vcp-rps.de

Informationskanäle des VCP RPS

www.vcp-rps.de

Mailverteiler „Kette“ – Anmeldung unter www.vcp-rps.de/service/kette/

www.facebook.com/vcprps/

www.instagram.com/vcprps/

IMPRESSUM

SPLITTER ist die Landeszeitschrift des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Rheinland-Pfalz/Saar. Der Bezug ist im Mitgliedspreis enthalten.

Herausgeber:
VCP Rheinland-Pfalz/Saar
Tel. (0 62 33) 21 95 5
Fax (0 62 33) 92 50
E-Mail: info@vcp-rps.de
www.vcp-rps.de

Redaktionsleitung
Maja Büttner
Stadtgrabenstraße 25a
67245 Lambsheim
E-Mail: maja@vcp-rps.de

Redaktionsteam
Maja Büttner, Bine Stothut

Layout:
agentur.zilu | Medienagentur in Rheinhessen
agentur-zilu.de | bureau@agentur-zilu.de

Druck
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Versand:
PVC GmbH
Frankfurterstrasse 168
34121 Kassel

Auflage: 2.500 Stück · 01/2005 · D6376

VCP Rheinland-Pfalz/Saar · Stadtgrabenstr. 25 a · 67245 Lambsheim
VSt DP AG · Entgelt bezahlt · D6376